

# Konzeption der Integrativen Kinderkrippe



## Lüttje Filapper



LEiLA gGmbH  
Extumer Weg 61  
26605 Aurich

Tel.: 04941/6972497  
Fax: 04941/6972499  
[luettje-filapper@leila-aurich.de](mailto:luettje-filapper@leila-aurich.de)

[www.leila-aurich.de](http://www.leila-aurich.de)

Stand 2021

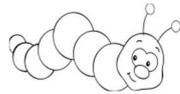
# WEGWEISER

## GLIEDERUNG

Aus der Raupe wird ein Schmetterling - Vorwort	3
1. Unser Grundgerüst - Rahmenbedingungen, Team und Träger	4
2. Alle ziehen an einem Strang - Eingewöhnung & Erziehungspartnerschaft	7
3. Ein Haus für alle Kinder - Integration & Inklusion	10
4. Unser Fundament - Werkzeuge unserer Bildungsarbeit	13
5. Wir wollen gesund bleiben - Gesundheitsförderung in unserer Einrichtung	19
6. Ein Netz trägt unsere Arbeit - Netzwerkarbeit	21
7. Unser Haus entwickelt sich weiter - Schlusswort	23
Organigramm - LEiLA gGmbH	24
Kooperationsvertrag - Krippe - Kindergarten	25
Leitbild - LEiLA gGmbH	27
Quellenverzeichnis	28

# AUS DER RAUPE WIRD EIN SCHMETTERLING

VORWORT



In unserer integrativen Kinderkrippe sind **alle** herzlich willkommen, gleich welcher Nationalität, mit welchem sozialen Hintergrund und mit welcher Beeinträchtigung. Jeder Mensch, ob groß oder klein, wird in unserer Einrichtung so akzeptiert wie er ist.



Ihr vertraut uns das Wertvollste an, was ihr habt – eure Kinder. Dieser großen Verantwortung sind wir uns bewusst. Euer Kind soll sich sicher und wohl fühlen. Dafür wünschen wir uns eine vertrauensvolle Bindung zwischen euch, als Experten für euer Kind, und uns, als pädagogischen Fachkräften. Auf dieser Basis wird die bestmögliche Förderung eures Kindes ermöglicht.

So begleiten wir die Raupe auf ihrem Weg zum Schmetterling.

*Ich bin ein  
Filapper, auf  
geht's zum  
Rundflug!*



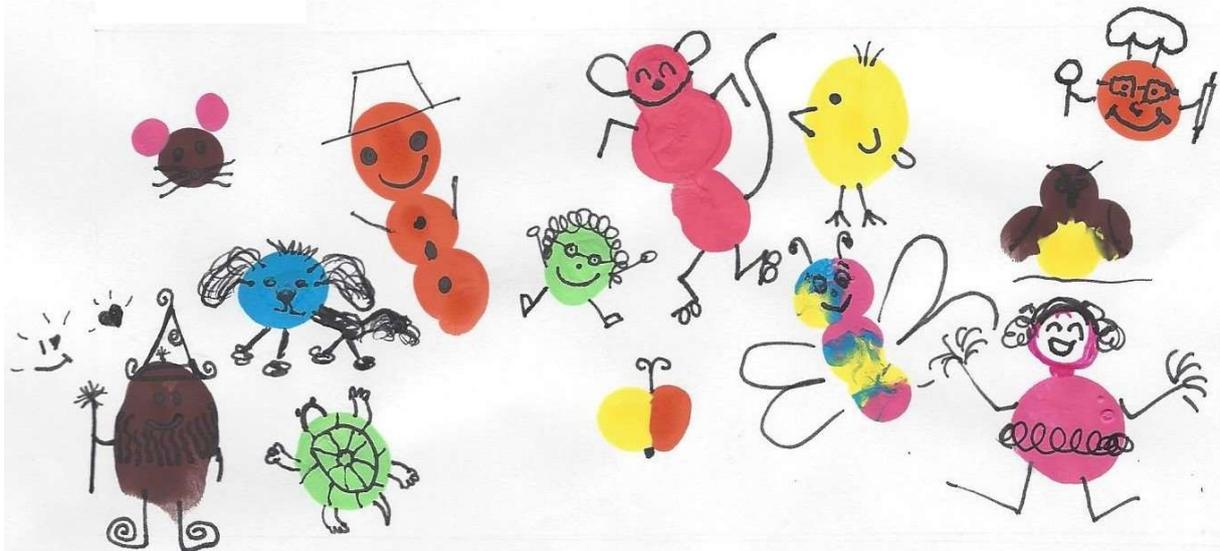
# 1. UNSER GRUNDGERÜST

## RAHMENBEDINGUNGEN, TEAM UND TRÄGER

Unsere integrative Kinderkrippe eröffnete ihre Türen im Juli 2010. Der Träger der Krippe ist die LEiLA (Lebenshilfe Einrichtungen im Landkreis Aurich) gGmbH. Die ursprüngliche Lebenshilfe gGmbH Aurich existiert seit mehr als 30 Jahren. Im Sommer 2015 wurde sie in LEiLA gGmbH umbenannt. Sie kümmert sich um Bildungs- und Betreuungsangebote für große und kleine Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Das Krippenteam besteht aus pädagogischen Fachkräften, welche unterschiedliche Qualifikationen im Bereich der frühen Kindheit mitbringen, dazu gehören z.B. integrative Frühpädagog\*innen, Erzieher\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen, Sozialpädagogische Assistent\*innen und Kinderpfleger\*innen. Diese bringen zum Teil Zusatzqualifikationen im Bereich der Kleinstkindpädagogik, Integration, systemischen Familienberatung, Elternbegleitung und logopädisch orientierten Sprachförderung im KiTa - Alltag mit.

Alle pädagogischen Fachkräfte befinden sich regelmäßig in Fort- und Weiterbildungen, Fachberatungen und Supervisionen, um eine hohe fachliche Qualität der Arbeit zu sichern. Unser Team wird von festen pädagogischen Vertretungskräften, Reinigungskräften, einer Küchenkraft und einem Hausmeister, sowie von Auszubildenden / Praktikant\*innen der verschiedenen Fachrichtungen unterstützt.



In unserer Einrichtung werden **Kinder im Alter von einem bis zu drei Jahren** (bzw. bis zum Eintritt in den Kindergarten) in zwei altersgemischten Ganztagsgruppen betreut. Unser Haus bietet bis zu 30 Betreuungsplätze. Die Gruppenstärke kann je nach Aufnahme von Integrationskindern variieren.

Die Kinder werden in der Zeit von 8:00 Uhr – 16:00 Uhr von zehn pädagogischen Fachkräften im Schichtdienst, sowie von einigen Zusatzkräften, betreut. Für Kinder von Berufstätigen bieten wir einen zusätzlichen **Frühdienst** (7:00 Uhr – 8:00 Uhr) an. Dieser muss bei der Leitung angemeldet werden.

Die **Bringzeit** endet um 8:45 Uhr. Eine Betreuungszeit von 8 Stunden am Tag soll für jedes einzelne Kind nicht überschritten werden. Wie in jeder Kindertageseinrichtung, haben wir **Schließungszeiten** im Kinderkrippenjahr, während der Sommerferien (drei Wochen), in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, an Brückentagen, für Fortbildungszwecke und für einen Betriebsausflug. Diese Tage werden in einem Beschluss durch den Elternbeirat abgestimmt und alle Eltern werden darüber frühzeitig informiert.

Als **Grundlage** unserer Arbeit dienen die **gesetzlichen Vorgaben** aus dem Tagesbetreuungsgesetz (TAG), das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) sowie in Niedersachsen das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) in Verbindung mit seinen jeweiligen Durchführungsverordnungen.

§1, Absätze (2) bis (4) des KiTaG definiert beispielsweise Kinderkrippen als Tageseinrichtungen und stellt sie damit in seinen Wirkungsbereich. Dieser Paragraph regelt, dass in Kinderkrippen Kinder verschiedener Jahrgänge betreut werden können. Zusätzlich gilt für uns die Verordnung über Mindestanforderungen an besondere Tageseinrichtungen für Kinder sowie über die Durchführung der Finanzhilfe (2. DVO-KiTaG). Hier sind für unsere Arbeit in der Kinderkrippe die §§1+3 maßgeblich. Sie regeln die Gruppengröße von Integrationsgruppen und die

Kinderkrippen sind, wie in den gesetzlichen Rahmenbedingungen definiert, **Einrichtungen zur Erziehung, Bildung und Betreuung**. Die Handlungsempfehlungen U3 zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, bieten uns dazu Rahmenrichtlinien in den unterschiedlichen Bildungsbereichen.

Hier heißt es beispielsweise:

„Die Würde des Kindes ist unantastbar. Jedes Kind hat ungeachtet seines Geschlechts, seiner Herkunft, Kultur, Lebenswirklichkeit, seines Alters und Entwicklungsstandes das Recht, in seiner Individualität ernst genommen und wertgeschätzt zu werden. Individuelle Unterschiede der Kinder stellen eine Chance dar, voneinander und miteinander zu lernen.“

Wir legen großen Wert auf ein persönliches Erstgespräch in unserer integrativen Kinderkrippe. Dies dient dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und einen ersten Eindruck von unserer pädagogischen Arbeit zu gewinnen.

Für die **Anmeldung** eines Kindes in unserer Kinderkrippe müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein. Das Einzugsgebiet der Kinderkrippe verteilt sich auf die gesamte Stadt Aurich, gilt jedoch **nicht** für die umliegenden Gemeinden. Familien sind jederzeit willkommen, um ihr Kind persönlich bei uns vorzumerken. Die Anmeldung wird in jedem Jahr über das Onlineportal der Stadt Aurich unter [www.aurich.de/kita-anmeldung.html](http://www.aurich.de/kita-anmeldung.html) seitens der Eltern getätigt. Die Platzvergabe erfolgt in der Regel im Frühjahr des gewünschten Eintrittsjahres.

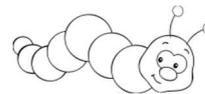
Elternbeiträge werden über die Kindertagesstätten-Gebührenverordnung der Stadt Aurich erhoben. Die Gebührenverordnung ist in der Kinderkrippe oder bei der Stadt Aurich einzusehen. Zusätzlich sind monatlich Gebühren für das Mittagessen, das Frühstück und die Gruppenkasse zu entrichten.

Die **Kündigung** des Krippenplatzes muss in schriftlicher Form erfolgen. Weitere Informationen sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen.

Zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit messen wir uns an den Kriterien des Gütesiegels des Landkreises Aurich. Zusätzlich befinden wir uns innerhalb der LEiLA gGmbH ständig in einem Qualitätssicherungsprozess.

## 2. ALLE ZIEHEN AN EINEM STRANG

### EINGEWÖHNUNG & ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT



Eine vertrauensvolle Basis zwischen den Familien und den pädagogischen Fachkräften ist erforderlich, damit sich das Kind in unserer Kinderkrippe wohlfühlt.

Wichtig ist zudem, inwieweit wir in unserer pädagogischen Arbeit mit den Familien Hand in Hand arbeiten, um für die Entwicklung der Kinder bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen.

Eine **intensive, partnerschaftliche Zusammenarbeit** mit den Familien ist die **grundlegende Voraussetzung für das Wohlergehen des Kindes**, um gerade neue und herausfordernde Phasen für die Kinder sicher und geborgen gestalten zu können.

Zum Kennenlernen vereinbaren wir vor dem Krippeneintritt Hausbesuche bei den Familien, um einen ersten Kontakt in gewohnter Umgebung zu knüpfen. Weiterhin bieten wir einen Kennenlernnachmittag und einen Elternabend für die zukünftigen Familien in der Kinderkrippe an.

Die Eingewöhnung ist die **erste wichtige Phase** unserer pädagogischen Arbeit und der Beginn einer Erziehungspartnerschaft mit den Familien. Die Kinder bestimmen das Tempo und die Dauer der Eingewöhnung. Jede Eingewöhnung in unserem Haus verläuft individuell.

Unser Eingewöhnungskonzept ist an das Berliner Eingewöhnungsmodell angelehnt, welches einen Zeitraum von **mindestens 14 Tagen** vorsieht. Um dem Kind einen behutsamen Übergang vom Elternhaus in unsere Einrichtung zu ermöglichen, erfordert es Zeit und Geduld, Ehrlichkeit und eine gute Vertrauensbasis zwischen der Kinderkrippe und den Familien.

In den ersten Tagen der Eingewöhnung bleibt die Bezugsperson (nicht wechselnd) kontinuierlich in der Nähe des Kindes. Sie dient als sicherer Hafen, verhält sich jedoch **passiv**, um dem pädagogischen Fachpersonal die Möglichkeit zu geben, sich dem Kind spielerisch zu nähern. In dieser Zeit wird das Kind mit fremden Erwachsenen, Kindern und unbekanntem Räumlichkeiten konfrontiert. Das Kind muss sich an einen veränderten Tagesablauf, sowie an neue Situationen und Strukturen gewöhnen.

Etwa ab dem 4. bzw. 5. Tag der Eingewöhnung ist der **erste Trennungsversuch** vorgesehen. Nach dem Bringen sind noch ein paar Minuten Zeit anzukommen. Es findet ein kurzer Austausch über das Kind und den weiteren Tagesablauf zwischen Fachpersonal und Bezugsperson statt. Für die dann folgende Trennung ist es wichtig, dass die Bezugsperson sich kurz, aber **bewusst** von dem Kind **verabschiedet**. Sie verlässt den Gruppenraum / den Flur und bleibt dennoch in der Einrichtung; allerdings für das Kind nicht mehr wahrnehmbar. In einem Nebenraum haben die Eltern die Möglichkeit sich kennenzulernen und ein Trösterheft für ihr Kind zu gestalten. Hat das Kind so viel Vertrauen zu einer pädagogischen Fachkraft gefasst, dass es sich trösten, beruhigen und ablenken lässt oder sogar ins Spiel geht, kann die Trennungszeit weiter ausgedehnt werden. Die Betreuungszeit wird schrittweise im Tempo des Kindes und in Absprache mit den Familien verlängert. Eine **ständige telefonische Erreichbarkeit** ist während der gesamten Betreuungszeit sicherzustellen, um das Kind jederzeit abzuholen.

Stehen Familien mit einem positiven Gefühl hinter der Entscheidung, ihr Kind in die Kinderkrippe zu geben, fühlt sich das Kind sicher und geborgen. Eine gelungene Eingewöhnungszeit bietet eine gute Grundlage für die Entwicklung des Kindes, damit es sich neugierig, freudig und selbstbewusst mit seiner Umgebung auseinandersetzen kann.



Als Erziehungspartner und familienergänzende Institution bieten wir den Familien:

1. Tür - und Angelgespräche
2. Raum und Zeit für aktuelle Fragen
3. Eltern - / Entwicklungsgespräche
4. Partizipation durch die Mitarbeit im Beirat (Elternvertreter\*innen)
5. Elternabende zu verschiedenen Alltagsthemen
6. Feste und andere Veranstaltungen

Um den Familien einen Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit zu geben, zeigen wir rückwirkend über einen digitalen Bilderrahmen Schnappschüsse aus dem Alltag der Kinder. Eine Informationswand im Eingangsbereich der Kinderkrippe bietet einen Überblick der Wochengestaltung, der Mittagsspeisen, Neuigkeiten und allgemeine Informationen.

Alle Informationen, welche die Erziehungsberechtigten an uns weitergeben, werden selbstverständlich vertraulich behandelt, unterliegen der Verschwiegenheit und dem Datenschutz.

### 3. EIN HAUS FÜR ALLE KINDER

#### INTEGRATION & INKLUSION

Jedes Kind ist in seiner Unterschiedlichkeit eine Bereicherung für unsere integrative Kinderkrippe. Alle Kinder haben einen Anspruch auf liebevolle und individuelle Bildung und Förderung. Integration hat in unserem Haus einen hohen Stellenwert. Kinder mit Beeinträchtigungen haben die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder. Uns liegt viel daran, die Kinder intensiv gemeinsam und nach ihren Möglichkeiten zu fördern und zu betreuen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir einen Alltag und einen Bildungsraum schaffen, in welchem Kinder von Kindern lernen und von Erwachsenen begleitet werden. Gemeinschaft bedeutet bei uns im Haus miteinander leben, lachen und voneinander lernen.

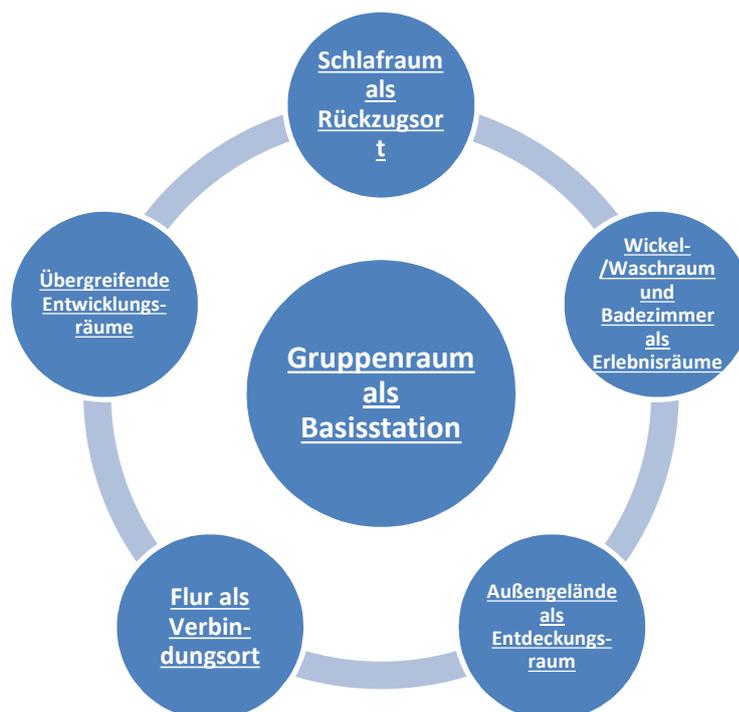
### Wenn Kinder behindert sind

Manche Kinder können nicht sehen, nicht hören, nicht gehen, nicht sprechen – es sind körperbehinderte Kinder. Manche Kinder lernen sehr langsam, brauchen viel mehr Zeit um neue Sachen aufzunehmen und zu behalten und dies, obwohl sie sich sehr große Mühe geben. Auch gibt es Sachen, die sie nicht lernen können – es sind geistig behinderte Kinder. Behinderte Kinder haben die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder. (...) Trotz der Verschiedenheit von behinderten und nichtbehinderten Kindern sollen sie möglichst viel miteinander zusammen sein, gemeinsam spielen, lernen, und sich gegenseitig helfen.

aus: UN - Kinderrechtskonvention

Unser Team lebt eine inklusive Haltung, in welcher die Kinder wertschätzend in ihrer Vielfalt anerkannt werden. **Ehrlichkeit** und **Achtsamkeit** gegenüber den uns anvertrauten Kindern, deren Familien, sowie uns selbst sind uns besonders wichtig. Ein achtsames Miteinander bedeutet für uns, Gefühle und Bedürfnisse feinfühlig wahrzunehmen, zu respektieren und darauf liebevoll zu reagieren. **Vertrauen** und **Offenheit** bilden die Basis für einen ehrlichen Umgang miteinander. Darüber hinaus geben **Strukturen** und Regelmäßigkeit die nötige **Sicherheit** und Geborgenheit.

Mit der Arbeit nach dem entwicklungsgemäßen Ansatz können wir gesunde, starke, resiliente Kinder heranwachsen lassen und sie auf ihrem Weg dorthin begleiten. Durch die Gestaltung eines anregenden Umfeldes schaffen wir zudem eine positive Entwicklungs- und Lernatmosphäre, bieten ein hohes Maß an selbstständigem Handeln für alle Kinder und legen somit den Grundstein für bestmögliche Bildungschancen in einem barrierefreien Umfeld.



Verschiedene Spielvariationen und unterschiedliche Anreize findet man in unseren **Gruppenräumen**, welche Freiheit zur individuellen Entwicklung geben. Rückzugsmöglichkeiten vermitteln Geborgenheit, beständige Bezugspersonen sowie vertraute Gegenstände bieten den Kindern die nötige Sicherheit.

Die **Schlafräume** bieten eine gemeinsame Auszeit im Alltag. Dort gibt es eine gemütliche und entspannte Atmosphäre. Ebenfalls ist die Achtung der individuellen Bedürfnisse von wichtiger Bedeutung. Im **Wickel - / Waschraum** und **Badezimmer** unterstützen wir die Sauberkeitsentwicklung. Es gibt Zeit die Kommunikation zwischen Pädagogen\*innen und Kindern und auch den Kindern untereinander anzuregen und Sprachanreize zu setzen. Außerdem sind hier vielfältige Sinneserfahrungen durch verschiedene Angebote möglich.

Das **Außengelände** lädt zur Erkundung der Natur und zum Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien ein. Da der Krippenspielplatz an den Spielplatz des benachbarten Kindergartens Tiddeltopp grenzt, kommt es hier zu ersten Begegnungen zwischen den Krippenkindern und den Kindergartenkindern.



Der **Flur** dient als Verbindungsort. Ein sicheres Ankommen für alle wird gewährleistet und das WIR-Gefühl als Filapper wird gefördert. Auf dem Flur findet außerdem das Erleben von Vielfalt statt.

In den **übergreifenden Entwicklungsräumen** wird zudem Bewegung und Begegnung in all ihren Facetten und das Lernen von lebenspraktischen Kompetenzen ermöglicht. Außerdem gibt es Zeit und Raum für die pädagogische Vor- und Nachbereitung.

## 4. UNSER FUNDAMENT

### WERKZEUGE UNSERER BILDUNGSARBEIT

Besonders im Kinderkrippenalter geben Rituale und Regelmäßigkeit die nötige Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit. Wir gestalten einen Wechsel zwischen Entspannung, Anspannung, sowie Bewegung und Spiel.

Unser Tagesablauf besteht aus Bring - und Abholzeiten, Pflege, Mahlzeiten, Ruhe und Schlafphasen, Angeboten und Freispielphasen. Während des gesamten Tages bieten wir den Kindern ein hohes Maß an Partizipation. Das bedeutet, dass die Kinder bei Mahlzeiten, Ereignissen, Angeboten und Entscheidungsprozessen miteinbezogen werden.

### DAS ANKOMMEN

Um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen, müssen sie bis spätestens 8:45 Uhr in die Kinderkrippe gebracht werden. Dadurch erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich in Ruhe von ihren Familien zu verabschieden oder gemeinsam eine Tasse Ostfriesentee mit Kluntje zu trinken. Sie haben die Chance, erste Kontakte mit dem pädagogischen Fachpersonal und den Kindern zu knüpfen und in Aktion zu treten.

### UNSER MORGENKREIS

Der Morgenkreis ist ein tägliches Ritual, an dem alle Kinder und pädagogischen Fachkräfte teilnehmen. Die Kinder haben die freie Wahl, zwischen unterschiedlichen Sitzgelegenheiten und ihren Sitzpartnern. Wir beginnen mit einem Lied und zählen alle Kinder. Ein gemeinsames Tanz -, Finger -, oder Bewegungsspiel rundet unser morgendliches Ritual ab.

Viele unserer Spiele und Lieder werden mit Gebärden (DGS) begleitet. Wir achten darauf, dass jedes Kind an der Auswahl der Lieder / Spiele beteiligt ist. Die Geburtstage der Kinder, wie auch der Mitarbeiter\*innen werden bei uns während des Morgenkreises gefeiert.

#### UNSER FRÜHSTÜCK

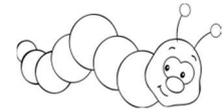
Nach dem Morgenkreis frühstücken alle Kinder in ihrer Stammgruppe. Das Frühstück wird täglich von uns frisch zubereitet. Das Kind kann selbständig aus einem reichhaltigen Angebot, wie verschiedenen Brotsorten, Wurst, Käse, Frischkäse, Marmelade, Obst und Gemüse auswählen und sich sein Brot eigenständig belegen. Hilfestellung bieten wir bei Bedarf selbstverständlich an. Außerdem gibt es wöchentlich einen Veggie - und einen Müslitag. Zum Trinken steht den Kindern Wasser, ungesüßter Tee und Milch zur Verfügung. Im Sinne einer alltagsintegrierten Sprachförderung, werden am Tisch die aktuellen Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen der Kinder zum Bezugspunkt der Arbeit. Eine intensive Kommunikation wird hier zwischen Groß und Klein gepflegt und somit eine bewusste und regelmäßige Sprachförderung für die Kinder sichergestellt.

#### UNSERE ANGEBOTE

Täglich bieten wir den Kindern unterschiedliche Angebote in unserem Tagesablauf an. Diese visualisieren wir wöchentlich auf unserem Wochenplan, welcher sich im vorderen Flur befindet. In den Angebotsphasen erleben die Kinder das gemeinsame Spiel auf dem Außengelände, im Erlebnisbadezimmer, auf dem Flur und in den Gruppenräumen. Dies können Tisch - und Kreisspiele, Wahrnehmungs - und Bewegungsangebote, sowie Kreativ - und Musikangebote sein. Dabei dürfen die Kinder selbst entscheiden, ob und inwieweit sie daran teilnehmen möchten. Bei gemeinsamen Spaziergängen erkunden wir die Umgebung, die Spielplätze in unserer Nachbarschaft oder erledigen kleinere Einkäufe. Wöchentlich besuchen wir den Bewegungsraum der Frühförderung MoPäd und die Turnhalle der IGS Aurich -West. Im Frühjahr finden mehrere Waldausflüge zum Kinderwald Sandhorst statt. Das Schwimmbad im benachbarten Kindergarten Tiddeltopp nutzen wir regelmäßig zur Wassergewöhnung. Um bei diesem Erlebnis unsere Aufsichtspflicht nicht zu verletzen, duschen wir mit den Kindern „nackedei“ in einer Gemeinschaftsdusche.

#### UNSERE FESTE

Verschiedene Feste und Feiern, wie z.B. Geburtstage, Laterne laufen, Nikolaustag, Adventszeit, Weihnachtsmarkt, Osterzeit und das Sommerfest werden im laufenden Krippenjahr gefeiert und erlebt. Zudem sind wir offen für weitere kulturelle Anregungen für Feste und Feiern.



#### SPIEL DES KINDES

Im Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander und erweitern dabei ihr Weltwissen Stück für Stück. Das Spiel bietet daher ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung. Die Kinder entwickeln im Spiel ihre Identität und ihre Persönlichkeit weiter. Das Kind erlernt durch das freie Spielen Konzentration, Ausdauer, eigene Ziele zu entwickeln und erwirbt Kenntnisse, wie es sich mitteilt. Dies alles trägt zu einer positiven Entwicklung der Selbständigkeit des Kindes bei.

Das Freispiel entspricht den Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes. Es steht bei uns im Mittelpunkt des Erziehungs - und Bildungsgeschehens und ist somit ein wesentlicher Bestandteil in unserem Tagesablauf. Die Kinder entscheiden in dieser Zeit selbst, welchen Bedürfnissen, Wünschen und Interessen sie nachgehen möchten. Wir, als pädagogische Fachkräfte, begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Handeln, stehen als Spiel - und Kommunikationspartner zur Seite und bereiten eine abwechslungsreiche Lernumgebung vor.

#### UNSER MITTAGESSEN

Das abwechslungsreiche Mittagessen wird von der Firma BFM Catering geliefert. Als Nachtisch reichen wir frisches Obst. Verschiedene Kulturen und individuelle Essgewohnheiten sind bei uns herzlich willkommen. Außerdem nehmen wir Rücksicht auf Allergien und Unverträglichkeiten der Kinder. Der Speiseplan für das Mittagessen hängt wöchentlich zur Einsicht an der Informationswand aus. Wir beginnen unsere Mahlzeiten immer mit einem gemeinsamen Tischspruch und nutzen zur nonverbalen Unterstützung Handgesten.

## SCHLAF - UND RUHEPHASEN

Kinder brauchen Ruhe. Einige Stunden mit anderen Kindern zu erleben ist anregend und anstrengend. Deshalb hat jedes Kind die Möglichkeit sich eine Auszeit zu nehmen. Dies bedeutet, sie können sich in eine ruhige Ecke, ein Sofa oder zu einer Fachkraft zurückziehen, um z.B. ein Buch anzuschauen. Wir sind eine Ganztageseinrichtung, somit wird jedes Kind bei uns in der Krippe schlafen, wenn es dieses Bedürfnis signalisiert (nonverbal, sowie verbal). Hierbei versuchen wir auf die Schlafgewohnheiten jedes einzelnen Kindes einzugehen. Dies bedeutet, Kinder, die ein Kuscheltier, Schmusetuch oder Beruhigungs-schnuller brauchen, dürfen dies gerne mitbringen.

Alle Kinder, die morgens oder im Laufe des Vormittags Schlaf benötigen, bekommen bei uns ebenfalls die Möglichkeit dazu. Dieses betrifft meist unsere ganz kleinen Kinder und unsere Integrationskinder.

Unsere langjährige Erfahrung mit Krippenkindern im Alter von 1 - 3 Jahren und wissenschaftliche Erhebungen zur Entwicklung von Kindern zeigen immer wieder, dass ein ritualisierter Tagesablauf, inklusive Schlaf, notwendig für eine positive Entwicklung von Kindern ist.



## UNSER NACHMITTAGSIMBISS

Für alle Kinder, der beiden Gruppen bieten wir nach der Schlaf - und Ruhephase am Nachmittag einen kleinen Imbiss an. Das gemeinsame Essen bietet Raum für Gespräche am Tisch. Danach ist noch einmal Zeit für das Freispiel in der Gruppe und die Kinder werden nach und nach abgeholt.

## BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Beobachtungen der einzelnen Kinder werden in unserem Haus regelmäßig durchgeführt, nachvollziehbar festgehalten und verschriftlicht. Portfoliomappen für jedes Kind, sowie dem Alter entsprechende Beobachtungsbögen sind Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In einer Mappe werden einzelne Entwicklungsschritte, Erlebnisse und Werke des Kindes anhand von Fotos und Texten festgehalten.

Den Kindern bereitet es große Freude, sich diese Mappen anzusehen und gelegentlich bei der Gestaltung mitzuwirken.

In regelmäßigen Abständen und bei Bedarf erfassen wir, anhand unserer Beobachtungsbögen, den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder. Dieser dient uns als Grundlage für Entwicklungs-gespräche mit den Familien. Ein wichtiger Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit ist zudem das Erstellen der Zielplanung und der Entwicklungsberichte nach B.E.N.I. für unsere Integrationskinder. Sie dienen uns als Leitfaden für gezielte Angebote und Gespräche mit den Familien, Therapeut\*innen und Ärzt\*innen.

#### UNSERE PROJEKTE

Bei einem Projekt handelt es sich um eine zeitlich begrenzte Angebotsreihe zu einem ausgewählten Thema. In jedem Krippenjahr planen wir, anhand der Interessen der Kinder, kleinere und größere Projekte ein. Des Weiteren nehmen wir an Projektausschreibungen des Landkreises Aurich teil, um vorgegebene und finanziell geförderte Projekte durchzuführen. Nachhaltig begleiten uns die bisher durchgeführten Langzeitprojekte „Gesunde Ernährung“, „Grüne Kita“, „Kita in Bewegung“ und das Thema „Inklusion - Ein Haus für alle Kinder“ in unserem Alltag.

#### UNSER TAGESABLAUF

**7:00 - 8:45 Uhr**

Ankommen, Freispiel auf dem Flur, Teerunde, Tür - und Angelgespräche

**8:45 - 9:30 Uhr**

Aufräumen, gruppenübergreifender Morgenkreis mit anschließendem Hände waschen

**9:30 - 10:15 Uhr**

Gemeinsames Frühstück in den Gruppen, im Anschluss abräumen und Hände waschen

**10:15 - 11:45 Uhr**

Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen, Zeit für Beobachtung und Dokumentation

**11:45 - 12:30 Uhr**

Aufräumen, gemeinsames Mittagessen in den Gruppen, im Anschluss abräumen und Hände waschen

**12:30 - 14:00 Uhr**

Mittagsschlaf / Mittagsruhe, Zeit für Organisatorisches

**14:00 - 16:00 Uhr**

Aufwachen, Nachmittagsimbiss, Freispiel und Abholzeit

**Im gesamten Tagesablauf gibt es individuelle Wickelzeiten und Hilfestellung bei Toilettengängen.**

## 5. WIR WOLLEN GESUND BLEIBEN

### GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN UNSERER EINRICHTUNG

#### FRÜH ÜBT SICH



Da unsere Kinderkrippe von Kindern zwischen einem und drei Jahren besucht wird, nimmt die Gesundheitserziehung einen hohen Stellenwert ein. Unter **Sauberkeitsentwicklung** bzw. **Körperpflege** verstehen wir das Wickeln, Begleiten bei Toilettengängen und das eigenständige Hände und Mund waschen. Die Kinder genießen die Wickelzeit, in der wir uns intensiv dem einzelnen Kind widmen. Diese erleben die Kinder als etwas Positives. Die sozial - emotionale Bindung, die Förderung der verschiedenen Wahrnehmungsbereiche, sowie Spaß mit dem Kind zu haben, ist dabei sehr wichtig.

Den Zeitpunkt für „das Sauberwerden“, das heißt die Entwöhnung von der Windel, bestimmen die Kinder. In Absprache mit den Familien, wird bei jedem Kind individuell behutsam das Interesse an der Toilette geweckt. Dabei werden die Kinder von uns begleitet und unterstützt.

In Angeboten führen wir die Kinder des Weiteren an das Zähneputzen heran.

#### GESUNDHEIT STEHT FÜR UNS AN ERSTER STELLE

Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder im Haus wohlfühlen. Unsere Krippe ist kein Ort, an dem die Kinder ihre Krankheiten begleitend kurieren können.

Ein krankes Kind braucht Ruhe und viel Einzelpflege. Dies ist hier nicht gegeben. Grundsätzlich haben **krankte Kinder** in der Kinderkrippe **keinen Betreuungsanspruch**.

Bei Verdacht auf Fieber, messen wir die Körpertemperatur des Kindes mit einem Ohr- oder Stirnthermometer. Wir benachrichtigen die Bezugspersonen umgehend bei auftretenden Krankheiten und / oder bei Unwohlsein, dies liegt im Ermessen des Krippenteams. Die Kinder müssen dann **zeitnah** abgeholt werden. Hierzu ist es wichtig, dass eine betreuungsberechtigte Person ständig erreichbar ist. Weiterhin behalten die pädagogischen Fachkräfte sich vor, von dem **Hausrecht** Gebrauch zu machen. Das heißt, dass im Falle einer Pandemie, Epidemie oder Ähnlichem, auch wenn der Arzt oder das Gesundheitsamt das Kind für gesund erklären, die pädagogischen Fachkräfte die Betreuung des Kindes verweigern können.

**Wir arbeiten familienergänzend, jedoch nicht familienersetzend!**

Diese Vorgehensweisen dienen der Gesundheit der Familien, der Kinder und der pädagogischen Fachkräfte! Um diese Regelungen im Vorfeld transparent zu machen, erhalten die Familien als Bestandteil ihres Vertrages den *Anhang zum Krippenvertrag* und erklären sich mit den festgelegten Bedingungen einverstanden.

Für Infektionskrankheiten gibt das Gesundheitsamt zudem bestimmte Vorgehensweisen vor. Gemeinsam gelten für uns die Richtlinien des Infektionsschutzgesetzes (IfSG). Das entsprechende **Merkblatt zum Infektionsschutz** wird ebenfalls mit den Unterlagen ausgehändigt. Im Infektionsschutzgesetz wurde festgelegt, dass bei Erstaufnahme in einer Kindertageseinrichtung der schriftliche Nachweis über eine zeitnah erfolgte Impfberatung nach STIKO-Empfehlungen erbracht werden muss. Zudem muss jedes Kind bei Aufnahme in die Kinderkrippe gegen Masern geimpft sein. Eine ärztliche Bescheinigung, welche den Vertragsunterlagen beiliegt, ist in der Einrichtung abzugeben.

In der Kinderkrippe können außerdem grundsätzlich **keine Medikamente** verabreicht werden, da dies in die gesetzliche Elternverantwortung eingreifen würde.

Pädagogische Mitarbeiter\*innen können dieses Haftungsrisiko nicht übernehmen, außer es liegt eine vom Arzt unterzeichnete **Medikamentenverordnung** vor (bei uns erhältlich).

#### UNSER AMPELSYSTEM

Unser Ampelsystem, welches an der Eingangstür für alle sichtbar ist, zeigt die aktuelle Personalbesetzung an. Hier können eventuelle Änderungen der pädagogischen Angebote, bzw. Verkürzungen der Betreuungszeiten auf Grund von Krankheitsausfällen oder Urlauben der Mitarbeiter\*innen eingesehen werden.

-  Grün = Normaler Betrieb in vollem Umfang
-  Gelb = Einschränkungen möglich
-  Orange = Verkürzung der Betreuungszeiten
-  Rot = Schließung der Einrichtung

## 6. EIN NETZ TRÄGT UNSERE ARBEIT

#### NETZWERKARBEIT

Wir bieten in unserer integrativen Kinderkrippe einen Kommunikationsort mit einer familienfreundlichen Atmosphäre, um unsere pädagogische Arbeit für alle transparent werden zu lassen. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist daher ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit.

Mit unserem Träger, der LEiLA gGmbH, sind wir im ständigen Austausch und treffen uns regelmäßig zu Leitungsbesprechungen mit der Geschäftsführung und den anderen Kindertagesstätten des Trägers. Eine Zusammenarbeit mit dem Personal der hiesigen Kinderkrippen besteht derzeit auf Leitungsebene und durch regelmäßige Treffen mit den pädagogischen Fachkräften. Die Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Arbeitskreisen ist für uns ebenfalls selbstverständlich.

Im Rahmen unseres Übergangsjahresprojektes, das in der Regel jährlich nach den Osterferien beginnt, besuchen wir einmal wöchentlich mit den Kindern, die im Sommer

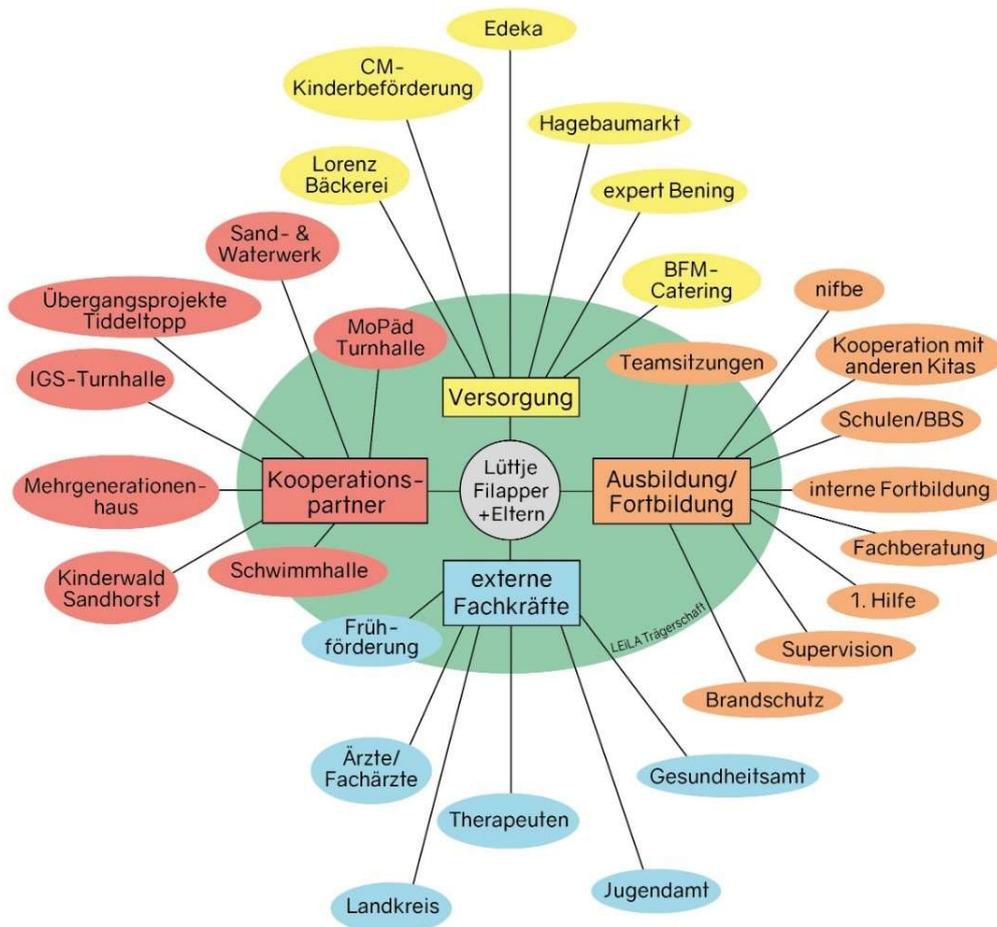
die Kinderkrippe verlassen, den Kindergarten Tiddeltopp. Mit den Kindern, die in einen anderen Kindergarten wechseln, besucht eine pädagogische Fachkraft mit dem jeweiligem Kind und dessen Freund\*in, einmalig die entsprechende Einrichtung, soweit es möglich ist.

Durch die Zusammenarbeit mit Therapeut\*innen aus verschiedenen Fachgebieten, werden unsere heilpädagogischen Maßnahmen zudem unterstützt und gemeinsam erweitert. Ein - bis zweimal in der Woche begleiten sie unsere Arbeit in der Kinderkrippe. Je nach aktuellem Förderbedarf der Kinder wird entschieden, welche therapeutische Ausrichtung, wie z.B. Ergotherapie, Psychomotorik, Logopädie, Physio - oder auch Musiktherapie, benötigt wird. Ein ständiger Austausch über den derzeitigen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und Absprachen weiterer heilpädagogischer Maßnahmen finden regelmäßig zwischen uns und den Therapeuten\*innen statt. Die Einbeziehung der Eltern ist dabei ein wichtiger Bestandteil.

Die Mitarbeiter\*innen der trägerinternen Frühförderung MoPäd, sowie ortsansässige Frühförderstellen arbeiten ebenfalls eng mit uns zusammen.

Wir nehmen gegebenenfalls Kontakt mit dem Amt für Familien, dem Landkreis, dem Sozialamt oder dem Gesundheitsamt sowie Tagespflegestellen auf. Die Kinderärzte werden bei Bedarf um Kooperation gebeten. Der Austausch über einzelne Kinder erfolgt selbstverständlich nur mit schriftlicher Einwilligung der Erziehungsberechtigten, sowie unter Einhaltung des Datenschutzes. Ein fester Bestandteil für das pädagogische Fachpersonal ist die regelmäßige Teilnahme an Supervisionen und Fachberatungen. Zudem finden alle zwei Jahre Fortbildungen zur Ersten Hilfe am Kind und Brandschutzübungen statt. Mit den umliegenden ostfriesischen Fachschulen halten wir über unsere Auszubildenden Kontakt, um ihnen ein breites Wissen über unsere Arbeit zu vermitteln. Schulpraktika können von Schüler\*innen anderer Schulen ebenso wahrgenommen werden.

Eine eigene Internetseite unter dem Träger LEiLA gGmbH Aurich **[www.leila-aurich.de](http://www.leila-aurich.de)** und die Teilnahme und Präsentation der Einrichtung bei öffentlichen Veranstaltungen vervollständigen unsere Öffentlichkeitsarbeit.



## 7. UNSER HAUS ENTWICKELT SICH WEITER

### SCHLUSSWORT

Wir hoffen, dass ihr einen guten Einblick in unsere pädagogische Arbeit bekommen habt. Dazu gehört stets viel Herz und Bauch, denn jeder Schmetterling ist verschieden und einzigartig. Um die Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit zu fördern, sowie euch als Familien bestmöglich unterstützen zu können, spricht uns bei Fragen und Anregungen bitte immer gerne an. Wir freuen uns über den Austausch und sind für euch da!

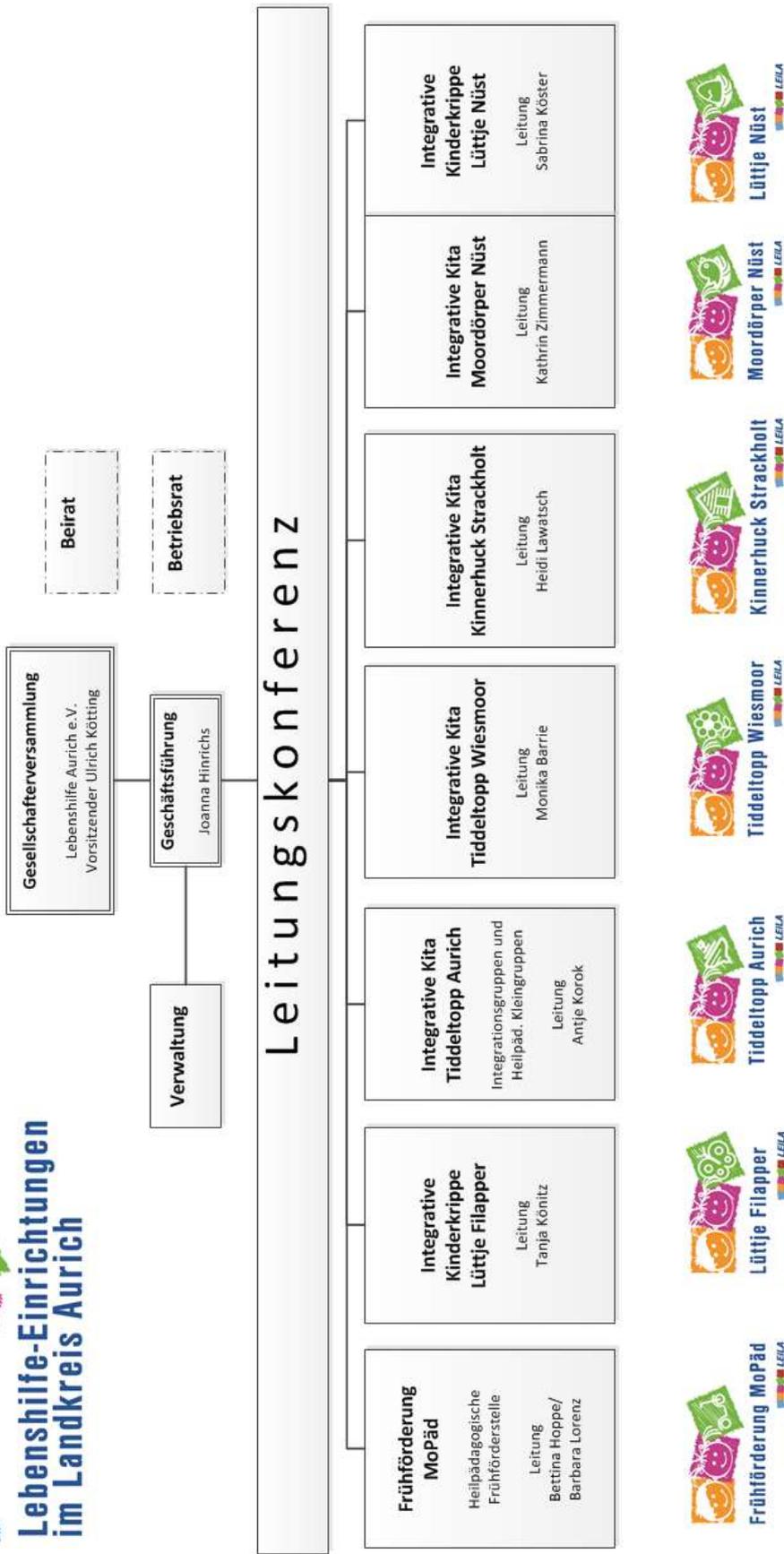
Die Konzeption befindet sich in einem ständigen Prozess. Dieser Prozess ist abhängig von der aktuellen Situation und Lebensbedingungen der Kinder, der Eltern, der Fachkräfte, den Rahmenbedingungen der Einrichtung und dem Umfeld. Daher sehen wir unsere Konzeption niemals als vollständig abgeschlossen an.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit!

*Danke, dass ihr  
mich auf dem  
Rundflug begleitet  
habt.*



ORGANIGRAMM



# KOOPERATIONSVERTRAG – KRIPPE – KINDERGARTEN



## Kooperationsvertrag

Zwischen  
der Integrativen Kinderkrippe Lüttje Filapper  
mit Sitz im Extumer Weg 61 in 26605 Aurich

und

der Integrativen Kindertagesstätte Tiddeltopp  
mit Sitz im Extumer Weg 59 in 26605 Aurich

wird folgender Kooperationsvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien geschlossen.

### Präambel

Das Ziel der Zusammenarbeit der beiden Vertragspartner ist es, den Übergang von der Krippe zum Kindergarten als eine positive Erfahrung zu gestalten.

Eltern werden in alle Prozesse mit eingebunden und über alle Themen und Veranstaltungen informiert.

### § 1 Formen der Zusammenarbeit / Kooperationstreffen

In Absprache und zur Konkretisierung der Maßnahmen werden jährlich zwei Kooperationstreffen in Form von gemeinsamen Teamsitzungen aller Mitarbeiter und Leitungskräfte veranstaltet.

### § 2 Geheimhaltung / Datenschutz

Alle Namen, Daten und weitere personenbezogenen Informationen, die dem anderen Vertragspartner bekannt werden, werden vertraulich behandelt (Datenschutz).

Die Eltern geben ihr Einverständnis zum Austausch der Einrichtungen untereinander (Schweigepflichtentbindung).

### § 3 Mitarbeiterbesprechung / Hospitation

Mitarbeiterbesprechungen und Hospitationen sind nach Absprache jederzeit möglich. Sie sollen insbesondere zum Kennenlernen des Kindes dienen und den Übergang des Kindes sowie seine Eingewöhnung unterstützen.

Sobald feststeht, welche Kinder von der Krippe in den Kindergarten wechseln, beginnt die Vorbereitung des Übergangsjahres.

Nach den Osterferien startet das Projekt. Einmal wöchentlich besuchen die zukünftigen Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Bezugspersonen aus der Krippe ihren neuen Kindergarten. Sofern es möglich ist, wird die Gruppenzuordnung berücksichtigt, um den Übergang weiter zu erleichtern.

### § 4 Öffentlichkeitsarbeit

Bei Bedarf werden gegenseitige Besuche zu Festen und Feiern organisiert oder gemeinsame Veranstaltungen / Elternabende geplant.

Zudem soll möglichst jeder Vertragspartner im Rahmen seiner eigenen öffentlichen Veranstaltungen, sowie im Rahmen des jeweiligen Internetauftritts (Homepage) auf die bestehende Kooperation hinweisen.

**§ 5 Aufnahmeerleichterung**

Im Rahmen der Kooperation werden die Kinder bzw. Geschwisterkinder vorrangig in der Integrativen Kinderkrippe Lüttje Filapper bzw. der Integrativen Kindertagesstätte Tiddeltopp aufgenommen.

**§ 6 Laufzeit / Inkrafttreten**

Diese Vereinbarung tritt am 1.1.2016 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

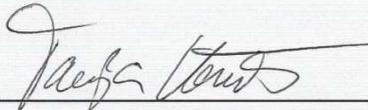
Bei Bedarf kann die Vereinbarung im beidseitigen Einvernehmen geändert oder aufgehoben werden.

**§ 7 Salvatorische Klausel**

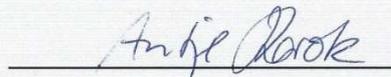
Sollte einer der oben genannten Bestimmungen rechtsunwirksam sein, so berührt dies im Übrigen nicht die Gültigkeit dieser Vereinbarung. Die Vertragspartner sind in einem solchen Fall verpflichtet, die unwirksame Bestimmung gegen eine solche zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Zwecke der unwirksamen Bestimmung möglichst nahe kommt.

Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Vereinbarung einschließlich der Anlagen bedürfen der Schriftform, dies gilt auch für die Beseitigung des Schriftformerfordernisses selbst.

Aurich, den 9.8.18



Integrative Kinderkrippe Lüttje Filapper



Integrative Kindertagesstätte Tiddeltopp



**Lebenshilfe-Einrichtungen  
im Landkreis Aurich**

Kindertagesstätten und Frühförderung

## Unser Leitbild

### **DIE KINDER UND WIR**

In unseren Einrichtungen ist jedes Kind willkommen. Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Ganzheitlichkeit. Wir unterstützen die Kinder und ihre Familien dabei, ihr Recht auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben umzusetzen. Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit sind die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien.

### **DIE ELTERN UND WIR**

Wir unterstützen die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit und erkennen die Familie als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit an. Wir begegnen gesellschaftlichen Veränderungen mit neuen Angeboten, wie der Erweiterung der Öffnungszeiten, dem Angebot eines Mittagessens, dem Ausbau von Krippenplätzen. Wir bieten Eltern Raum zum Austausch und Begegnung. Umfangreiche Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Eltern sind für uns die Grundlage einer guten Zusammenarbeit.

### **UNSER UMFELD UND WIR**

Wir sind aktive Kommunikationspartner in dem regionalen und sozialen Umfeld unserer Einrichtungen und verstehen uns als Teil eines sozialen Netzwerkes. Die sich daraus ergebenden Sichtweisen und Erkenntnisse spiegeln sich in unserer täglichen Arbeit wieder.

### **WIR, DIE MITARBEITER**

Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind die Basis einer guten pädagogischen Arbeit. Deshalb legen wir großen Wert auf gute Rahmenbedingungen und nutzen Weiterbildungsmöglichkeiten. In unseren Einrichtungen entwickeln wir gemeinsam konzeptionelle Ideen, die wir mit großer Motivation umsetzen und mit Leben füllen. Als Grundlage für eine gute Zusammenarbeit pflegen wir einen partnerschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander.

### **UNS ZEICHNET AUS**

Die gemeinsame Erziehung und Bildung von Kindern ist für uns ein selbstverständlicher Leitgedanke. In unseren vielfältigen pädagogischen Einrichtungen werden langjährige Erfahrungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern ab dem Zeitpunkt der Geburt bis zur Einschulung umgesetzt. Vielfältigkeit ist für uns ein hohes Gut, denn erst durch die Vielfalt, die alle Menschen mitbringen, wird unsere Arbeit lebendig!

## QUELLENVERZEICHNIS

Booth, Tony / Ainscow, Mel / Kingston, Denise (2006). Index für Inklusion. Frankfurt am Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

Könitz, Tanja (2012). Jedes Kind ist einzigartig. Cornelsen

Konvention über die Rechte des Kindes – für Kinder erklärt von Unicef

Niedersächsisches Kultusministerium, Presse - und Öffentlichkeitsarbeit (2005). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Langenhagen: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG

Niedersächsisches Kultusministerium (2012). Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Konsultationsfassung

Ulich, Michaela / Oberhuemer, Pamela / Soltendieck, Monika (2007). Die Welt trifft sich im Kindergarten. Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. Berlin – Düsseldorf - Mannheim: Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG

<https://www.eltern-bildung.at/expert-inn-enstimmen/spielen-ist-lernen-die-bedeutung-des-spiels-fuer-die-kindliche-entwicklung>

<https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=283:alltagsintegrierte-sprachbildung&catid=76>